

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt **OV**



Die Frauen geben diesmal den Ton an

Nicole Bernegger ist eine der Künstlerinnen, die ab Freitag bei den Jazz-Tagen Lenk auf der Bühne stehen. **2**

Schnelle Kids auf der Flaniermeile

Kurzzeitig gehörte der Interlakner Höweg den schnellsten Kindern und Jugendlichen aus dem Kanton. **3**



Bleibt er am Ende doch?

Noch immer ist unklar, wohin es YB-Spieler Fabian Rieder ziehen wird. **15**

AZ Bern, Nr. 153 | Preis: CHF 4.90 (inkl. 2.5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 13°/26°
Bei recht sonnigem Wetter sind am Nachmittag in den Bergen Gewitter möglich.

Morgen 13°/22°
Es ist veränderlich mit wiederholten Schauern und Gewittern.

Seite 26

Heute

Die Trailrunning-Elite kommt nach Adelboden

Oberland Gleich mehrere Laufveranstaltungen stehen an diesem Wochenende in Adelboden an. Am Masters der Trailrunning-Europameisterschaft nimmt auch der Frutiger Dauerläufer Urs Jenzer teil. **Seite 5**

Sie kritisiert den Schmeichelkurs

Iran Die Deutsch-Iranerin Natalie Amiri kritisiert den jüngsten «Schmeichelkurs des Westens» gegenüber der Führung im Iran. Sie glaubt an den Erfolg des zivilen Widerstands. **Seiten 12/13**

Seine Geschichte zeigt die Grenzen auf

Frankreich Der Bürgermeister der Stadt L'Haÿ-les-Roses trat den Randalierern entgegen und zahlte beinahe einen hohen Preis. Bei den Unruhen wurde sein Wohnhaus angegriffen. **Seite 14**

«Ohne Erfolg stellt sich die Existenzfrage»

Radsport Marcel Kittel war einer der besten Sprinter seiner Zeit – bis sein Körper streikte. Er erzählt, wie sich der Radsport geändert hat und wie man negative Gedanken stoppt. **Seite 17**

Zinspolitik ändert wohl nicht

Preisentwicklung Die Teuerung in der Schweiz ist im Juni erneut klar zurückgegangen und ist wieder im normalen Bereich. Ökonomen wollen aber noch keine Entwarnung geben. **Seite 19**

Nichts zu tun haben – das wahre Glück

Langeweile Der britische Autor Tom Hodgkinson beschäftigt sich seit 30 Jahren mit dem Thema Langeweile. Er freut sich auf Ferien daheim – und darauf, nichts zu tun zu haben. **Seite 21**

Hinter dem Ost-Bahnhof ist ein sechsstöckiges Hotel geplant

Interlaken Hinter dem Bahnhof Interlaken-Ost soll ein sechsstöckiges Hotel mit 400 Betten entstehen. Das Mitwirkungsverfahren läuft seit wenigen Tagen. Morgen gibt es einen Infoabend.

Bruno Petroni

Die Berner-Oberland-Bahnen AG will hinter dem Bahnhof Interlaken-Ost ein bis zu sechs Stockwerke hohes, neues Hotel mit rund 200 Zimmern bauen. Das Areal ist bereits in BOB-Besitz und dient schon seit einiger

Zeit als Park+Ride- sowie Bike+Ride-Standort. Zudem wird es auch als Terminal für Reisebusse verwendet. Planungsrechtlich ist die Fläche heute der umgebenden Bauzone zugeordnet. Seit letztem Freitag und noch bis zum 21. August liegt der Entwurf der Überbauungs-

ordnung zur Mitwirkung auf. In dieser Zeit können alle interessierten Personen schriftlich und begründet Einwendungen erheben und Anregungen unterbreiten. Morgen Mittwochabend von 19.30 bis etwa 21 Uhr findet in der Aula des Sekundarschulhauses Interlaken ein öffentlicher Informationsanlass statt.

Das Projekt generiere einen Nutzen für die Tourismusregion Interlaken und die gesamte Jungfrau-Region, verkündet die Gemeinde Interlaken in ihrer Medienmitteilung von gestern Montag. «Die Konkurrenzfähigkeit im nationalen und interna-

tionalen Tourismus wird gesteigert. Der Kongressstandort Interlaken wird mit qualitativ hochstehenden Betten gestärkt.» So würden Rückmeldungen der Reise- und Kongressveranstalter zeigen, dass ein zusätzliches Hotel dem Marktbedürfnis entspreche. (bpm) **Seite 3**

«Menschen im Spital»: neue Serie zum Jubiläum



Thun Aus Anlass seines 150-Jahre-Jubiläums erhält das Spital Thun eine eigene Artikel-Serie: Wir porträtieren Frauen und Männer, die für unsere Gesundheit im Einsatz sind – von den Reinigungskräften bis zu den Chefärztinnen und -ärzten. Den Anfang macht Rettungsdienst-Leiter Beat Baumgartner. (mi) **Seite 6** Foto: Patric Spahni

Pandemie hilft den Gemeinden

Kanton Bern Die Covid-Pandemie wirkt bis heute nach – auch bei den Finanzen der Berner Gemeinden. Zwar hat sich die Pandemie laut der kantonalen Steuerverwaltung auf die Steuererträge ausgewirkt, doch «zum Glück nicht im befürchteten und prognostizierten Umfang». Das Ergebnis: Viele Gemeinden schlossen das vergangene Jahr finanziell viel besser ab als budgetiert. Dies sei unter anderem darauf zurückzuführen, erklärt Iris Markwalder, Leiterin Gemeindefinanzen beim Kanton Bern, dass die Gemeinden sicher sehr vorsichtig budgetiert hätten. (sar) **Seite 7**

Kritik an Amherds Studiengruppe

Verteidigung Der Krieg in der Ukraine hat auch den Blick auf die Schweizer Verteidigung verändert. Bundesrätin Viola Amherd hat deswegen eine Studiengruppe eingesetzt, die unter dem abtretenden Arbeitgeberpräsidenten Valentin Vogt die künftige Ausrichtung der Schweizer Sicherheitspolitik erarbeiten soll. Das Milizkorps und die SVP kritisieren die Besetzung der Gruppe nun deutlich. Denn es sind kaum militärische Sachverständige vertreten. Und die Mehrheit bilden Nato-Sympathisanten und EU-Befürworter. Die SVP verlangt die Einbindung der Armeeführung. (red) **Seite 9**



Berner Oberländer Rampenstrasse 1, 3602 Thun
Abo-Service 0844 038 038, contact.berneroerlaender.ch
Inserate Tel. 044 248 40 30, inserate@bernerzeitung.ch

Redaktion 033 225 15 55, redaktion-bo@bom.ch
Leserbriefe www.berneroerlaender.ch/leserbriefe
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website www.berneroerlaender.ch

Unterhaltung	20	Agenda	25
Todesanzeigen	22	Kinos	26
Forum	25	TV/Radio	27

Jetzt wird das Projekt vorgestellt

Interlaken Ost Seit Freitag läuft die Auflagefrist für das 200-Zimmer-Hotelprojekt am Ostbahnhof. Am Mittwochabend findet ein Informationsanlass statt.

Bruno Petroni

Die Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) planen gemeinsam mit der Firma Baulink AG beim Ostbahnhof, östlich der Überbauung rund um den Bahnhofplatz Interlaken Ost, ein neues Hotel mit rund 200 Zimmern. Das Areal ist im Besitz der BOB und wird heute als Park+Ride (P+R)- und Bike+Ride (B+R)-Standort sowie als Carterminal genutzt. Planungsrechtlich ist die Fläche heute der umgebenden Bauzone zugeordnet. Die geplante Hotelüberbauung sowie die Neuorganisation der vorhandenen Nutzungen erfordert die Erstellung einer Überbauungsordnung. Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Interlaken begleitet und unterstützt das Projekt als Planungsbehörde.

Der Entwurf der Überbauungsordnung ist zur öffentlichen Mitwirkung vom letzten Freitag bis zum 21. August 2023 aufgelegt. Während der Auflagefrist können alle interessierten Personen schriftlich und begründet Einwendungen erheben und Anregungen unterbreiten. Die Eingaben sind an die Bauverwaltung Interlaken zu richten. Die Gemeinde lädt alle interessierten Personen ein, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Platanen dürfen bleiben

Für das Hotel sind zwei Baukörper mit fünf und sechs Geschossen geplant, welche über einen eingeschossigen Zwischenbau verbunden sind. «Die Erschliessung erfolgt über die Untere Bönigstrasse. Das Vorhaben ist das Resultat eines Qualitätssichernden Verfahrens, bei welchem die Projektentwicklung von Fachpersonen aus den Bereichen Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur, Heimatschutz

«Das Hotel muss mit mehreren Rahmenbedingungen koordiniert werden, welche für die Öffentlichkeit von Bedeutung sind. So werden die Funktionalität als P+R- und B+R-Standort sowie der Carterminal beibehalten.»

Aus der Medienmitteilung der Gemeinde Interlaken

und Ortsplanung begleitet wurde», schreibt die Gemeinde Interlaken in ihrer Medienmitteilung vom Montag.

Weiter: «Das Hotel muss mit mehreren Rahmenbedingungen koordiniert werden, welche für die Öffentlichkeit von Bedeutung sind. So werden die Funktionalität als P+R- und B+R-Standort sowie der Carterminal beibehalten.» Die wertvolle Baumreihe mit fast 30 Meter hohen Platanen entlang der Unteren Bönigstrasse werde ebenfalls erhalten und sei ein wichtiges Element für die Bebauung und den Aussenraum. Für die Öff-



Hier am rechten Bildrand, oberhalb der grünen Wiese, soll der geplante Hotelkomplex entstehen. Foto: Bruno Petroni

fentlichkeit entstehe ein begründeter Park mit mehreren gross-kronigen Bäumen, wo sich heute die oberirdische B+R-Anlage befindet.»

Erweiterbares Park+Ride

Das Areal bleibe für die Öffentlichkeit durchgängig, die wichtigsten Fusswegverbindungen würden in der Überbauungsordnung für die Allgemeinheit gesichert. Die rund 200 bestehenden Veloabstellplätze des B+R-Standorts sollen in den Untergrund verschoben und direkt an die unterirdische Personenunterführung des Bahn-

hofs angebunden werden. Der Carterminal der Gemeinde werde vollständig erhalten. Das P+R-Angebot beim Ostbahnhof werde von ungefähr 200 Abstellplätzen auf mindestens 100 Abstellplätze reduziert. Durch die im Bau befindliche neue Haltestelle in Matten mit rund 230 Parkplätzen, bei erhöhtem Verkehrsaufkommen erweiterbar auf rund 500 auf der bestehenden Rollpiste, soll die geplante Reduktion bereits vorgängig genügend kompensiert werden. Die P+R-Plätze verteilen sich zukünftig auf drei Standorte in Matten, Interlaken

Ost und Interlaken West. Im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung nach innen ist das Areal heute strukturell unternutzt. Der Standort unmittelbar am Ostbahnhof eignet sich bestens für eine Hotelentwicklung, weil er aus regionaler Betrachtung zentral gelegen und bestens erschlossen ist. Es besteht bereits eine funktionierende Nahversorgung sowie eine attraktive Anbindung an das Zentrum von Interlaken/Höheweg und an weitere Infrastrukturangebote. Das Projekt generiert einen Nutzen für die Tourismusregion Interla-

ken und die gesamte Jungfrau-Region. Die Konkurrenzfähigkeit im nationalen und internationalen Tourismus wird gesteigert. Der Kongressstandort Interlaken wird mit qualitativ hochstehenden Betten gestärkt. Rückmeldungen der Reise- und Kongressveranstalter zeigen, dass ein zusätzliches Hotel dem Marktbedürfnis entspricht.

Am Mittwoch 5. Juli, von 19.30 bis circa 21 Uhr findet in der Aula an der Alpenstrasse 21 in Interlaken ein öffentlicher Informationsanlass statt.

SRF-Quotenhit gastiert in Hasliberg

«Donnschtig-Jass» «Bunter Mix aus Wettbewerb, Spiel, Pop- und Schlagermusik». Am Donnerstag ist der «Donnschtig-Jass» in Hasliberg zu Gast. Die SRF-Sendung geht in diesem Jahr zum 40. Mal auf Sommertour.

Dieses Jahr geht der «Donnschtig-Jass» bereits zum 40. Mal auf Schweizer Sommertour – und feiert gleich doppeltes Jubiläum: «Mit der 250. Sendung starten Gastgeber Rainer Maria Salzgeber, Co-Moderator Stefan Büsser und Schiedsrichterin Sonia Kälin am Donnerstag, 6. Juli, live aus Hasliberg in die neue Saison.» Dies teilt das Schweizer Fernsehen SRF mit.

Beliebte Sendung

Der «Donnschtig-Jass» pflege die ausgeprägte Jasskultur in der Schweiz, lasse das Publikum interaktiv daran teilhaben und verbinde so seit 40 Jahren «erfolgreich Tradition mit Spiel und Spass», heisst es auf dem SRF-Medienportal. Vom 6. Juli bis zum 17. August geht die Jasssendung diesen Sommer wieder auf grosse Schweizer Tournee. «Das Publikum erwartet beste Unterhaltung, ein bunter Mix aus Wettbewerb, Spiel, Pop- und Schlagermusik.» Der

«Donnschtig-Jass» gilt als die meistgesehene Unterhaltungssendung des SRF-Sommerprogramms. Gut 400'000 Zuschauer verfolgen im Schnitt «zu bester Sendezeit» die 90-minütige Livesendung. In jeder Sendung sind prominente Persönlichkeiten mit dabei. Den Auftakt macht in der ersten Sendung das Cabaretduo Diver-tiMento mit Manu Burkart und Jonny Fischer. Für musikalische Unterhaltung sorgen Göllä und Francine Jordi. «Und Jass-Urgestein Jürg Randegger, der 1984 den ersten «Mittwoch-Jass» moderierte, wird anlässlich des Jubiläums zu Besuch sein», kündigt das SRF an.

Weiter führt die Jassreise danach in die Kantone Uri, Aargau, Wallis, Luzern, Baselland und St. Gallen. «Woche für Woche spielen jeweils zwei Gemeinden aus einem Kanton um den Austragungsort der nächsten Sendung», erklärt das SRF: «Welche von ihnen gewinnt, ent-

scheiden die besten Jasserinnen und Jasser der ausgewählten Gemeinden in fünf Spielrunden.»

2 Gemeinden in einem Jahr

In jeder Sendung misst sich Stefan Büsser für den Publikums-wettbewerb «in spannenden und originellen Herausforderungen mit den prominenten Gästen» und besucht diesen Sommer alle 13 teilnehmenden Gemeinden, um sich auf die Suche nach «interessanten Menschen, überraschenden Begegnungen und spannenden Geschichten zu machen», so das Schweizer Fernsehen. Anlässlich des Jubiläums-jahrs präsentiert Stefan Büsser zudem «unterhaltende und erstaunliche Momente» aus den vergangenen 250 Sendungen «Mittwoch»- und «Donnschtig-Jass».

Moderator Rainer Maria Salzgeber fährt jeweils am Freitag nach der Livesendung mit seinem Rennrad zum nächsten



Das Team: Schiedsrichterin Sonia Kälin, Gastgeber Rainer Maria Salzgeber und Co-Moderator Stefan Büsser. Foto: PD/SRF

Austragungsort und will so diesen Sommer gemäss SRF insgesamt über 750 Kilometer und 17'000 Höhenmeter zurücklegen. Die ehemalige Schwingerkönigin und Schiedsrichterin Sonia Kälin ist verantwortlich

für das Einhalten der Regeln am Jasstisch.

Auf den Anlass freut sich auch das OK «Donnschtig-Jass Hasliberg» im Auftrag der Gemeinde Hasliberg. «Unsere Gemeinde wird also nicht nur der erste Aus-

tragungsort 2023 sein, sondern ist gleichzeitig Gastgeberin der Jubiläumssendung», schreibt das OK in einer Mitteilung. «Einzigartig ist zudem, dass es mit Meiringen und Hasliberg gleich zwei Gemeinden innerhalb eines Jahres geschafft haben, die Austragung der Unterhaltungssendung für das Haslital zu gewinnen.»

PD/hpr

Wer am Donnerstag in Hasliberg dabei sein möchte, findet sich einfach im Twing (Hasliberg Wasserwendi) ein. Dort werden am Abend die besten Jasserinnen und Jasser aus den Urner Gemeinden Bürglen und Unterschächen um so wenig Differenzpunkte wie möglich kämpfen. Tickets werden keine benötigt. Ab 13 Uhr finden die ersten Proben statt, und die Festwirtschaft ist in Betrieb. Liveausstrahlung am Donnerstag, 6. Juli, um 20.05 Uhr auf SRF 1.